

# Inhalt

## **I Einleitung — 1**

- 1 Die Reichstagspolitik der geistlichen Reichsstände als Forschungsdesiderat — 1
- 2 Zum Stand der Forschung – Forschungsfragen — 6
- 3 Forschungsansatz und Methodik — 25
- 4 Archive und Quellen — 31

## **II Das Gesandtschaftswesen der Hochstifte Bamberg und Würzburg Mitte des 18. Jahrhunderts — 34**

- 1 Grundzüge des Gesandtschaftswesens in der Frühen Neuzeit — 34
- 2 Schwerpunkte hochstiftischer Außenbeziehungen — 37
  - 2.1 Nürnberg — 37
  - 2.2 Wien — 42
  - 2.3 Rom — 44
- 3 Ad-hoc-Gesandtschaften — 47
- 4 Ansprüche und Notwendigkeiten – Das hochstiftische Gesandtschaftswesen im Vergleich — 51

## **III Akteure und Strukturen der hochstiftischen Reichstagspolitik — 54**

- 1 Rahmenbedingungen und Verfahren – Der Immerwährende Reichstag um die Mitte des 18. Jahrhunderts — 54
- 2 Reichstagspolitischer Entscheidungsprozess und Gesandtschaftspraxis — 61
  - 2.1 Der reichstagspolitische Entscheidungsprozess – Institutionen und Abläufe — 61
  - 2.2 Aufbau und Arbeitsweise der Reichstagsgesandtschaften — 65
  - 2.3 Außenbeziehungen und hochstiftische Verwaltungspraxis — 95
  - 2.4 Gab es eine Reichstagspolitik der Domkapitel? — 110
  - 2.5 Die außenpolitischen Entscheidungsstrukturen der Hochstifte – Versuch einer Einordnung — 115
- 3 Die individuellen Voraussetzungen der Akteure — 117
  - 3.1 Die Regenten – Bedingungen, Qualifikationen und Regierungspraxis der Fürstbischöfe 1746 bis 1763 — 119
  - 3.2 Die „zweiten Männer im Staat“ – Leben und Wirken der Geheimen Referendäre — 126

- 3.3 Die reichspolitischen Experten – Lebensläufe der Reichstagsgesandten — **141**
- 3.4 Parallele Profile? Beobachtungen zu Gemeinsamkeiten und Tendenzen in den Biografien der Akteure — **163**
- 4 Abhängigkeiten, Verflechtungen und Handlungsspielräume – Die Reichstagsgesandten und ihre Netzwerke — **164**
- 4.1 Handlungsspielräume eines Spitzendiplomaten – Das Netzwerk Johann Philipp von Fechenbachs — **167**
- 4.2 Die Praxis der Mehrfachstimmführung – Chance und Risiko — **176**
- 4.3 Gesandtennetzwerke in Regensburg — **185**
- 4.4 Netzwerke als Strukturmerkmal des Reichstags — **192**
- 5 Verlässliche kaiserliche Klientel? Strukturen und Mechanismen kaiserlicher Einflussnahme — **193**
- 5.1 Konstituierung von Klientelverhältnissen — **194**
- 5.2 Zielgerichtete Interaktion auf verschiedenen Ebenen – Die Regensburger Gesandtschaften und der kaiserliche Minister beim Fränkischen Reichskreis — **198**
- 5.3 Das Mehrebenensystem kaiserlicher Einflussnahmen — **203**
- 6 Nur „Eckelhafte[ ] und [...] unbegreiflich scheinende[ ] Ceremoniel-Streit- und Kleinigkeiten“? – Aspekte des Reichstagszeremoniells — **206**
- 6.1 Zur Bedeutung des Reichstagszeremoniells — **206**
- 6.2 Das Legitimationsverfahren der Reichstagsgesandten — **209**
- 6.3 Zwischen Verfassungskonflikt und persönlichen Animositäten: Rangstreitigkeiten zwischen den Gesandten geistlicher und weltlicher Fürsten — **212**
- 6.4 Dimensionen zeremonieller Konflikte — **219**
- IV Die Politik der Hochstifte Bamberg und Würzburg beim Reichstag — 221**
- 1 Auswirkungen dysfunktionaler Strukturen – Die Würzburger Reichstagspolitik unter Anselm Franz von Ingelheim (1746–1749) — **221**
- 1.1 Defectum Instructionis als Strategie? — **223**
- 1.2 Macht und Ohnmacht der Entscheidungsträger — **232**
- 2 Im Zeichen der Krise – Hochstiftische Reichstagspolitik in den 1750er Jahren — **235**
- 2.1 Der Umgang mit korporativer Reichstagspolitik – Die Hohenloher Religionsstreitigkeiten — **237**
- 2.2 Mitwirkungsanspruch, Reichspatriotismus und Klientelpolitik – Das Projekt einer Römischen Königswahl — **246**
- 2.3 Interessenkonflikte – Die württembergische Attacke auf die Reichsritterschaft — **252**

- 2.4 Einflussmöglichkeiten und Handlungsspielräume der Gesandten –  
Bamberger Widerstand gegen die Introdution des Fürsten von Thurn und  
Taxis in den Reichsfürstenrat — **257**
- 2.5 Öffentlichkeitsarbeit, Mediennutzung und Geheimnisverrat — **265**
- 2.6 Vom Kreistag in den Reichstag – Der Streit um das fränkische  
Kreisdirektorium — **273**
- 2.7 Reaktionen auf die Krise — **298**
- 3 Der Reichstag und der Siebenjährige Krieg – Hochstiftische  
Reichstagspolitik während der Personalunion unter Adam Friedrich von  
Seinsheim (1755/1757–1763) — **302**
- 3.1 Fürstbischof Seinsheim als Klient des Wiener Hofes — **302**
- 3.2 Die Bedeutung des Reichstags während des Siebenjährigen Kriegs — **309**
- 3.3 Gewinner oder Verlierer? — **338**

**V Fazit – Die Relevanz des Reichstags, Entscheidungsprozesse,  
Gesandtschaftspraxis und die Bedeutung informeller Praktiken — 342**

**VI Anhang — 350**

- 1 Übersicht über die hochstiftischen Gesandten beim Immerwährenden  
Reichstag — **350**
- 1.1 Die Bamberger Reichstagsgesandten — **350**
- 1.2 Die Würzburger Reichstagsgesandten — **354**
- 2 Übersicht über das Gesandtschaftspersonal 1746 bis 1763 — **357**
- 2.1 Die Sekretäre — **357**
- 2.2 Die Kanzlisten — **359**
- 3 Statistik der an die Gesandtschaften erteilten Weisungen — **361**
- 4 Statistik der Gesandtschaftsberichte — **362**

**Abkürzungen — 363**

**Quellen- und Literaturverzeichnis — 366**

- Ungedruckte Quellen — **366**
- Gedruckte Quellen und Literatur — **370**
- Vor 1800 — **370**
- Nach 1800 — **371**

**Personenregister — 405**

**bibliothek altes Reich – baR — 411**